

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	17
Einführung	19
Teil 1 – Die Herausforderungen konzeptioneller Ordnungen von Zuordnung	27
A. Die Bedeutung klarer Leitgedanken für das Selbstverständnis und die Identität des Staates	27
B. Die Leitgedanken	33
I. Nation	33
II. Integration	36
III. Lebensmittelpunkt	38
C. Vorüberlegungen	39
Teil 2 – Das Ordnungskonzept in Bezug auf das Staatsvolk – Die Öffnung des Volksbegriffs	41
A. Staatsvolk als Zuordnungsbegriff	41
I. Allgemeine Staatslehre von 1900 bis zu den vierziger Jahren	41
1. Das Volk bei <i>Georg Jellinek</i>	43
a) Zwei-Seiten-Lehre	43
b) Drei-Elemente-Lehre	43
c) Vier-Status-Lehre	45
2. Das Volk bei <i>Hans Kelsen</i>	47
a) Staat und Volk	47
b) Volkssouveränität	48
c) Volk und Demokratieprinzip	49
3. Das Volk bei <i>Rudolf Smend</i>	50
4. Das Volk bei <i>Carl Schmitt</i>	51
5. Das Volk bei <i>Hermann Heller</i>	53
II. Allgemeine Staatslehre vom Ende der vierziger Jahre bis heute	55

III. Vergleich	57
1. Entwicklung	57
2. Mögliche Begründungen	59
a) Praktikabilität	59
b) Historische Anknüpfung	59
c) Eine allenfalls indirekte Anknüpfung an <i>Georg Jellinek</i>	60
IV. Zusammenfassung	62
B. Ordnung und Unordnung im aktuellen Zuordnungskonzept	62
I. Die Entwicklungen von der geschlossenen Staatlichkeit hin zur offenen Staatlichkeit	62
1. Die Anschlussfähigkeit an <i>Jellineks</i> Staatsbegriff	62
2. Die Öffnung der Staatlichkeit für Kooperation	65
3. Die Internationalisierung des Staatsverständnisses	67
a) Ansatzpunkte globaler Auswirkungen und Herausforderungen	68
aa) Globale Auswirkungen der Verfassung	68
bb) Globale Einwirkungen auf die Verfassung	69
b) Tendenzen zur Relativierung der Staatselemente – Funktionsverlust von Staatlichkeit	71
aa) Staatsgewalt	71
bb) Staatsvolk	74
cc) <i>Staatsgebiet</i>	75
c) Aktualisierung des Staatsverständnisses	76
aa) Systembildung	76
bb) Ende, Krise oder Wandel von Staatlichkeit	77
4. Ein Ausblick hinsichtlich der Zuordnung zum Staat	82
II. Die Entwicklung von der Sesshaftigkeit der Bevölkerung zu Mobilität und Fluktuation der Bevölkerung / Entstehung neuer sozialer Räume	82
1. Der Ausgangspunkt: Sesshafte Bevölkerung	83
2. Die Entwicklung zur Flexibilisierung und Mobilisierung der Gesellschaft	84
3. Moderne Veränderungen und neue Migrationsformen	86
a) Die stete Zunahme von Bewegungen	87
aa) Wanderungssaldo und Bevölkerungswachstum	87
bb) Zuwanderung und Abwanderung	88
cc) Migrationshintergrund der Bevölkerung	90

dd) Ausländische Staatsangehörige	90
b) Die Entwicklung in den Städten als Indikator für zukünftige Entwicklung	91
aa) Die Zusammensetzung der Bevölkerung in den Städten	92
bb) Die Bevölkerungsfluktuation in den Städten	92
c) Neue Migrationsprozesse: Transnationale Migration	93
aa) Die Definition von Transnationalität und das Entstehen von transnationalen sozialen Räumen	93
bb) Die Gründe für das Entstehen transnationaler sozialer Räume	96
cc) Der Raumgehalt von Transnationalismus	97
(1) Familiärer und kultureller Transnationalismus	98
(2) Politischer Transnationalismus	99
(3) Wirtschaftlicher Transnationalismus	101
dd) Der Umgang mit Transnationalität	102
ee) Die Gesamtbetrachtung des Konzepts des Transnationalismus	103
4. Die Bedeutung dieser Veränderungen für das Verständnis von Zuordnung	104
C. Rekonzeptualisierung / Auswirkung auf die Zuordnung zum Staat	106
I. Die Öffnung des Staates	107
II. Die Öffnung des Volksbegriffs	108
Teil 3 – Das Ordnungskonzept in Bezug auf die Staatsangehörigkeit und die Staatsbürgerschaft	111
A. Die Staatsangehörigkeit und die Staatsbürgerschaft als Zuordnungsbegriffe	111
I. Die Staatsangehörigkeit	111
1. Die Rechtsnatur	112
2. Der Inhalt und die Funktion	113
3. Gesamtbetrachtung	115
II. Die Staatsbürgerschaft	116
1. Die Herkunft und die Entwicklung des Begriffs	117
2. Der Inhalt	122
3. Gesamtbetrachtung	124

III. Das Verhältnis und die Konnexität zur Staatsangehörigkeit	124
1. Der Hintergrund: Die Entwicklung des Nationalstaats	125
a) Die Entwicklung des Nationsbegriffs bis hin zum Nationalstaat	125
b) Der Nationalstaat und die Modelle	128
2. Das historisch gewachsene Verhältnis von Staatsangehörigkeit und Nationalität	130
3. Die Funktion der Konnexität	131
a) Identität und Exklusivität	131
b) Integration und Gleichheit	132
4. Gesamtbetrachtung	134
B. Ordnung und Unordnung im aktuellen Zuordnungssystem	136
I. Die Entwicklung vom nationalen Prinzip im Staatsangehörigkeitsrecht hin zu einer suchenden Identität	136
1. Die geschichtliche Entwicklung des Staatsangehörigkeitsrechts	137
a) Die Entwicklung im 19. Jahrhundert – Entwicklung des Prinzips des nationalen Systems	138
aa) Erste Kodifizierungen der Staatsangehörigkeit	138
bb) Zentralisierung und Vereinheitlichung der Staatsangehörigkeit	141
cc) Die Politik der Abgrenzung und der Nationalisierung	143
b) Die Entwicklung zu Beginn des 20. Jahrhunderts: Die Stabilisierung des nationalen Prinzips	145
aa) Das Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetz von 1913	146
bb) Vom Ende des Ersten Weltkriegs und bis zum Ende der Weimarer Republik	149
c) Die Entwicklungen im Nationalsozialismus: Der Missbrauch des Staatsangehörigkeitsrechts	150
d) Die Entwicklungen in der Nachkriegszeit und der Zeit der deutschen Teilung	152
aa) Die Fortgeltung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes	152
bb) Die Rechtslage der Staatsangehörigkeit während der deutschen Teilung	153
cc) Kompetenz und Landesangehörigkeit	154

dd) Die Regelungen zur Gleichstellung	156
ee) Gesamtbetrachtung	156
e) Neuere Entwicklungen im Staatsangehörigkeitsrecht und aktuelle Regelungen	157
aa) Die Erwerbstatbestände	159
(1) Ursprünglicher Erwerb – Geburt	159
(2) Nachträglicher Erwerb – Einbürgerung	161
bb) Verlusttatbestände und Bestandsschutz	163
2. Das Selbstverständnis als Nation	163
a) Die historische Anknüpfung an die Entwicklung des Staatsangehörigkeitsrechts	163
b) Das Abstammungsprinzip	164
c) Die Optionspflicht	166
d) Die Volkszugehörigkeit	167
e) Ergänzungen im Zuge der Reform des Staatsangehörigkeitsgesetzes 2019	168
f) Ergänzungen im Zuge der Reform des Staatsangehörigkeitsgesetzes 2024	184
g) Gesamtbetrachtung	188
3. Die Bedeutung für die Vorstellungen vom Selbstverständnis des Staates	188
II. Der Verlust der Exklusivität der Staatsangehörigkeit durch eine Vielzahl von Zugehörigkeiten und Funktionswandel	192
1. Die Formalisierung der Staatsangehörigkeit	192
a) Die Unionsbürgerschaft	192
aa) Die Grundlagen	192
bb) Der Inhalt der Unionsbürgerschaft	194
(1) Die Unionsbürgerrechte	194
(2) Die Unionsbürgerpflichten	195
cc) Der Status	196
(1) Die Beziehung zwischen der Europäischen Union und ihren Bürgern	196
(2) Die Tendenzen zur Entwicklung zu einem eigenständigen Status	197
(3) Die Tendenzen zur Öffnung für Drittstaatsangehörige	199

dd) Die Bedeutung der Entwicklung der Unionsbürgerschaft für die Staatsangehörigkeit	200
(1) Die Relativierung der Staatsangehörigkeit	201
(2) Die Entwertung der Staatsangehörigkeit durch „Vermarktung“ infolge der Bindung an die Unionsbürgerschaft	202
(3) Der Ausgleich des Verlustes durch Zugewinn auf europäischer Ebene	204
(4) Die Stärkung der Staatsangehörigkeit als Anknüpfungspunkt auf europäischer Ebene	204
(5) Ausblick	205
b) Die Ausweitung des allgemeinen Menschenrechtsschutzes	206
aa) Die Entmediatisierung des Individuums im Völkerrecht	207
bb) Der Individualrechtsschutz der Menschenrechte	208
cc) Weitere Entknüpfung der Rechtsstellung des Einzelnen von der Staatsangehörigkeit	209
(1) Der Aufenthalt	209
(2) Die wirtschaftliche Betätigung	210
(3) Die soziale Stellung	211
(4) Die politische Betätigung	212
dd) Gesamtbetrachtung	213
2. Die Bedeutung für das Verständnis von Zugehörigkeit	213
a) Die Entbündelung von Rechten und Pflichten	214
b) Das Prinzip der Gleichheit und der demokratischen Teilhabe – Das Problem dauerhafter Statusunterschiede als demokratisches Mitwirkungsproblem	215
c) Gesamtbetrachtung	218
III. Die Entkopplung von Staatsangehörigkeit und Bürgerrechten: Probleme der demokratischen Bezugsgruppe und Homogenitätsvorstellungen	219
1. Gesamtbetrachtung von Zuordnungsproblemen als Frage des staatstheoretischen Grundverständnisses	220
a) Die Grundgedanken der Demokratie und das latente Spannungsverhältnis der Inkongruenz von Wohnbevölkerung und Staatsangehörigen	220

b) Die Bestimmung der personellen Bezugsgruppe der demokratischen Legitimation	223
2. Das Demokratieverständnis	225
a) Die Grundpositionen verschiedener Demokratieverständnisse	225
aa) Das monistische Demokratieverständnis	225
bb) Das pluralistische Demokratieverständnis	229
cc) Die Öffnung des Demokratieverständnisses	231
3. Probleme der Bestimmung einer Bezugsgruppe – Die Konkretisierung des Demos	233
a) Die ideengeschichtliche Entwicklung	233
b) Einheit durch nationalstaatlichen Volksbegriff	235
aa) Die historische Entwicklung der Zugehörigkeit im Rahmen eines nationalstaatlichen Volksbegriffs	236
bb) Die Argumentation des Bundesverfassungsgerichts	238
cc) Die Überprüfung eines nationalstaatlichen Volksbegriffs anhand des Grundgesetzes	239
dd) Exkurs: Das Volk in den Kommunen und die Auswirkungen der Einfügung von Art. 28 Abs. 1 S. 3 GG – die Ausnahme für Staatsangehörige anderer Mitgliedstaaten der Europäischen Union zur Teilnahme an Kommunalwahlen	243
ee) Gesamtbetrachtung	245
c) Die Homogenität als Voraussetzung	246
aa) Begriffsdimensionen	246
bb) Die Homogenität als zentraler Bedeutungsgehalt in der Verfassungs- und Staatsrechtslehre	247
(1) Homogenitätsvorstellungen in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	247
(2) Die Homogenitätsvorstellungen in der Weimarer Staatslehre	249
(3) Die Homogenitätsvorstellungen in der gegenwärtigen Staatsrechtslehre	253

cc) Einheit und Identität ohne Homogenitätsbegriff	255
(1) Die zunehmende Pluralisierung als Faktum im modernen Staat	255
(2) Die Überprüfung des Homogenitätsverständnisses anhand der Begriffsdimensionen	258
(3) Die mögliche Öffnung für Einheits- und Identitätsvorstellungen unter Verzicht auf den Homogenitätsbegriff	264
d) Gesamtbetrachtung	267
4. Annäherung an eine Kongruenz im Sinne der demokratischen Grundgedanken	269
C. Die Rekonzeptualisierung	271
I. Mögliche Maßnahmen im Hinblick auf das Staatsangehörigkeitsrecht	272
1. Die Erleichterung des Erwerbs der Staatsangehörigkeit	272
a) Die Anforderungen an die Regelungen der Staatsangehörigkeit	273
b) Die Grenze der Problemlösungsfähigkeit	274
c) Sinnvolle weitere Erleichterungsmöglichkeiten und Anreize	275
aa) Die generelle Akzeptanz von mehrfacher Staatsangehörigkeit	275
bb) Die Verkürzung der notwendigen Aufenthaltsdauer und das Aufgreifen gesellschaftlicher Bindungskriterien	283
cc) Die Abschaffung der Optionsregelung	284
dd) Die Kappung des Abstammungsprinzips über Generationen	285
d) Gesamtbetrachtung	288
2. Mögliche Ergänzungen zur Staatsangehörigkeit	288
a) Modelle unterschiedlicher Rechtsstellungen	288
b) Die Vorstaatsbürgerschaft	291
c) Die Denizenship	299
II. Mögliche Maßnahmen im Hinblick auf die Öffnung des Demokratie- und Bürgerverständnisses: Modelle – Systeme – Konzepte	304
1. Ein offenes Demokratieverständnis	304

2. Das Wahlrecht für Denizens	312
a) Einfügung in das Konzept der Denizenship	312
b) Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts	313
c) Verfassungsrechtliche und verfassungspolitische Diskussion	314
d) Gesamtbetrachtung	324
3. Die Öffnung für mehrfache bzw. plurale Zugehörigkeiten	328
a) Der Bürgerstatus	328
aa) Das Verständnis des Bürgers als Staatsbürger	328
bb) Die Bürgerschaft als Mitgliedschaft	330
cc) Die Veränderung des Identitätszusammenhangs von Mitgliedschaften	330
b) Offene Bürgerschaftsmodelle	332
aa) Die doppelte Zugehörigkeit	333
bb) Die fließende Zugehörigkeit	334
cc) Die polykontexturale Zugehörigkeit	335
III. Gesamtbetrachtung	339
 Teil 4 – Die Gestaltung eines Gesamtkonzepts	 343
A. Vorüberlegungen	343
I. Zusammenfassende Betrachtung der Problemlagen	344
II. Ein Überblick über die möglichen Maßnahmen	346
B. Zusammenfassende Koordination der Ordnungskonzepte entsprechend der einzelnen Leitgedanken	347
I. Nation	347
II. Integration und Identifikation	348
III. Lebensmittelpunkt	352
C. Die Bewertung der Gesamtkonzepte vor dem Hintergrund der dargestellten Entwicklungen	354
I. Maßstab	354
II. Nation	357
III. Integration und Identifikation	361
IV. Lebensmittelpunkt	362
V. Gesamtbetrachtung	363

Inhaltsverzeichnis

D. Die Bedeutung für die Identität und das Selbstverständnis des Staates	365
Literaturverzeichnis	371